

Gestaltet von der Klasse 9c der Elly-Heuss-Knapp-Realschule Ludwigsburg

Stimmen

Das sagen die Zisch-Reporter zum Projekt



„Ich finde es bemerkenswert, dass Schüler im journalistischen Rahmen arbeiten dürfen und Einblicke in die Berichterstattung bekommen haben.“

Giulia



„Ich finde es großartig, dass wir dieses Projekt machen. Es vertieft Verständnis und Empathie für die Erfahrungen von Transpersonen.“

Giselle



Im Gespräch mit Max Appenroth.



Max Appenroth stellt sein Buch „Queer durch den Regenbogen“ vor.

Fotos: privat

Thema

Lesung in der Stadtbibliothek

Max Appenroth spricht mit der Klasse 9c über sein Buch und die LGBTQIA+-Community

LUDWIGSBURG

Der Autor Max Appenroth ermöglichte im Juni eine Lesung aus seinem Buch „Queer durch den Regenbogen“ für die neunten Klassen der Elly-Heuss-Knapp-Realschule. Diese fand in der Ludwigsburger Stadtbibliothek statt. Die Schüler wurden durch die Mitarbeiter der Stadtbibliothek herzlich in Empfang genommen. Ein Raum im ersten Stock der Stadtbibliothek mit etwa 100 Stühlen war für die Teilnehmer hergerichtet. Im Raum befanden sich Flyer und Hinweise für eine queere Veranstaltung. Im vorderen Teil des Raumes stand ein Tisch mit Mikrofon für den Sprecher. Der 37-jährige Autor Max Appenroth kommt ursprünglich aus dem Großraum Stuttgart. Max ist trans, nicht-binär und somit ein Teil der LGBTQIA+-Community. Er setzt sich für die Rechte der Community ein.

Max Appenroth fing mit einer Vorstellung seiner Person an. Dabei erzählte er einen Teil seiner eigenen Lebensgeschichte. Im An-

schluss daran startete die Lesung aus seinem Buch „Queer durch den Regenbogen“. Das Buch ist ein autobiografischer Roman. Die Hauptfigur des Romanes ist Ava, eine Jugendliche, die nach ihrer Identität sucht. Ihre beste Freundin Marta und sie sind in London vor einem Barbershop. An dieser Stelle las Max Appenroth die Seiten 58 bis 60 vor. Die Textstelle ging auf eine große Veränderung in Avas Leben ein. Im Anschluss daran verknüpfte Max Appenroth die Geschichte mit seiner eigenen Lebensgeschichte.

„Ihr seid perfekt, wie ihr seid.“

Max Appenroth
Autor

Eine weitere Stelle aus dem Buch, Seite 67 bis 70, las der Autor im Anschluss vor. Darin ging es um Avas erste Begegnung mit queeren Personen in London in einem queeren Jugendcafé. Jugendliche im Café fingen an zu tanzen. Es wurde das Lied ‚Born this way‘ von Lady Gaga gespielt. Dieses Lied ist eine Art Hymne der LGBTQIA+-Community.

Nach der Lesung wurde den Schülern der Elly-Heuss-Knapp-Realschule ein Link für anonyme Fragen über das Buch oder die

LGBTQIA+-Community gegeben. Auch persönliche Fragen über das Leben und die Community durften gestellt werden. Der Autor ging auf Fragen sehr respektvoll und ausführlich ein. Die Schüler hatten großes Interesse und somit viele Fragen an den Autor. Aufgrund der vielen Fragen der Teilnehmer stellte der Autor seine Lesung zurück und widmete sich den Fragen. Damit schuf er Raum für teilweise erste Begegnungen mit der Thematik für die Schülerschaft. Dabei war unter anderem die Botschaft wichtig, dass durch die Art, wie Appenroth lebt, niemand eingeschränkt wird. Deshalb ist es in Ordnung, so zu sein, wie man ist. Seine Worte zeigten häufig auf, dass Max sich erklären muss – was er aber gerne macht, das zeigte er auch bei der Lesung.

Das Schlusswort lautete von Max Appenroth: „Ihr seid perfekt, wie ihr seid.“ Nach der Veranstaltung wurde der Klasse 9c die Möglichkeit gegeben, ein Interview zu führen mit Fragen über die LGBTQIA+-Community und sein Leben.

VON GIULIA

Interview

Wege zur Inklusivität und Gleichberechtigung - Interview mit Max Appenroth

Schülerinnen: Kannst du uns etwas über deinen Werdegang erzählen und was die größte Herausforderung in deinem Leben war?

MAX: Ich hatte vier Coming-Outs: Mit 13 als lesbisch, da Männer nicht passten. Mit 23 erkannte ich, dass ich trans bin, was zu meinem zweiten Coming-Out führte. Ich begann meine Transition und datete schwule Männer. Heute bin ich mit einem Mann verheiratet und beschreibe mich als transmaskuline, nicht-binäre Person.

Ist der Titel deines Buches „Queer durch den Regenbogen“ von deinem Lebensweg und den Coming-Outs inspiriert?

Ja, der Titel spiegelt meine Reise wieder: lesbisch, trans, schwul, nicht-binär.

War es schwer, sich selbst anzunehmen, abseits der gesellschaftlichen Normen?

Ja, ich hatte viele Hürden und erlebte Ablehnung und Gewalt. Doch trotz dessen bin ich auf dem richtigen Weg für mich persönlich. Das Verständnis, dass „normal“ relativ ist, hat mir Kraft gegeben.

Worauf bist du am meisten stolz in deiner Karriere?

Auf meinen Dokortitel. In meiner Kernfamilie hat niemand Abitur. Ich bin der erste mit einem Dokortitel und auch darauf, ein Buch veröffentlicht zu haben, bin ich stolz.

Wie siehst du die aktuelle Situation für Transgender- und LGBTQIA-Rechte?

Wir sind auf einem guten Weg, etwa mit dem Selbstbestimmungsgesetz. Aber global müssen wir aufpassen, nicht zurückzufallen. Besonders die AfD in Deutschland bedroht unsere Rechte. Die Demokratie ist zerbrechlich, und wir müssen sie schützen.

Was wäre das nächste Recht, für das du kämpfen würdest?

In Deutschland sollten trans Männer, die Kinder gebären, nicht als Mütter eingetragen werden. Ich möchte, dass rechtliche Anerkennung unserer Realität erfolgt.

Was denkst du darüber, dass Politiker gleichgeschlechtlich verheiratet sind, sich aber nicht als queer bekennen?

Das zeigt die Spaltung innerhalb der Community. Diese Spaltung schwächt uns und erhält den Status Quo der Macht. Wir sollten uns nicht trennen lassen, sondern zusammen für mehr Rechte kämpfen.

Welche Reaktion aus der Öffentlichkeit hat dich am meisten berührt?

Die Freude während der Pride-Events. Besonders in Köln, wo der CSD der größte in Europa ist, sehe ich die positive Energie und Unterstützung der Menschen. Das macht mich sehr glücklich.

Bezeichnest du dich als Feminist?

Ja, definitiv.

Hast du eine Botschaft an die jüngeren Leute?

Seid offen für Neues und habt keine Angst vor dem Unbekannten. Besonders an queere junge Menschen: Ihr seid perfekt, so wie ihr seid. Liebe ist niemals falsch, und das Gefühl, sich selbst zu finden, ist immer richtig.

EIN INTERVIEW VON GISELLE UND WEITEREN SCHÜLERINNEN DER KLASSE 9C

Glossar der Begrifflichkeiten

Die Klasse 9c erklärt relevante Begriffe zum Thema LGBTQIA+

■ **Nicht-Binär:** Damit sind Menschen gemeint, die weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht oder nicht ausschließlich dem weiblichen oder männlichen Geschlecht angehören. Einige nicht-binäre Personen identifizieren sich auch als trans.

■ **Queer** beschreibt Menschen, die wegen ihrer Sexualität oder Geschlechtsidentität ein Leben außerhalb der gesellschaftlichen Norm führen, und dient im Sprachgebrauch als übergeordneter Begriff für LSBTIA+ Personen

■ **Transmännlich/transmaskulin** umfasst trans Personen, denen bei der Geburt anfangs das weibliche Geschlecht zugeteilt wurde, die aber eine (tendenziell) männliche/maskuline Identität aufweisen. Manche nennen sich trans Mann, andere bezeichnen sich als transmaskulin nicht-binär.

■ **Transweiblich/transfeminin** umfasst Personen, denen bei der Geburt anfangs das männliche Geschlecht zugeteilt wurde, die aber eine (tendenziell) weibliche/feminine Identität haben. Davon nennen sich

manche trans Frau, andere bezeichnen sich als transweiblich nicht-binär.

■ **LGBTQIA+** (oder auch LSBTQIA+ im Deutschen) steht für Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Trans, Queer, Inter, Asexuell/Aromantisch und umfasst eine Vielzahl von weiteren sexuellen und geschlechtlichen Identitäten.

Quellen: Appenroth, Max: Queer durch den Regenbogen. Köln: Community Editions (S. 373 – 375; 377). In Anlehnung an: ChatGPT 4 (24.06.2024).

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen. Sie werden selbst zu Journalisten, indem sie eine Zeitungseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und

1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:** Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Markus Moog vom IZOP-Institut (per Mail an mm@izop.de).

■ **Für Unternehmen:** Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)